

Lyrikbrücken



Sára Rietz
Autorin
Ungarn

In meiner Allee

Hier stehe ich und blicke zurück
auf die lange Allee meiner Jahre
deren Anfang Nebel verhüllt.

Mächtige Laubkronen über mir
werfen dichte Schatten auf den Weg
wo die Erinnerung spazieren geht
Sie macht Rast, verweilt in der Stille
sucht nach Sonne und Regenbogen
sammelt wärmende Farbtupfer auf

Hält diese Schätze sorgsam fest
Wie ein Bettler die wenigen Groschen
um sie sich für die Zeit zu bewahren
wenn die Schatten noch kühler werden

*[Übersetzung und Nachdichtung:
Rietz Sára]*

Die Autorin wurde 1937 in Hajdudorog bei Debrecen, Ungarn, geboren. Sie studierte das Lehramt und ist Diplom-Lehrerin für deutsche Sprache.

Frau Rietz lebt seit vielen Jahren in Pirna bei Dresden. Hier ist sie später erblindet und arbeitete seitdem als Schreibkraft in der Verwaltung.

Ihre langjährige Mitarbeit in mehreren Schreibwerkstätten erbrachte Gedichte und verinnerlichte Kurzgeschichten.

Frau Rietz veröffentlichte in Jahrbüchern, Anthologien sowie in Hörzeitschriften der DZB Leipzig. Sie schreibt weiterhin Gedichte und vor allem Kurzprosa.

Seit 1995 übersetzt und liest sie neben eigenen Gedichten die Texte weiterer ungarischer blinder Dichter.

Neuere Veröffentlichungen in Anthologien:

2002, Gedichte und Prosa in: „Jeder sieht wo anders hin“, 2004, Prosa in: „...und habe gedacht, die Welt stürzt ein“.

Gedichte und Prosa finden sich auch bei Internetauftritten in: www.blautor.de